



Herausgegeben vom Oberbürgermeister der Stadt Bautzen / wudawa wyši měščanosta města Budyšin

Sonnige Bilanz des 1015. Bautzener Frühlings

Was für ein Wochenende! Es ging heiß her zwischen Rathaus und Kornmarkt – im wahrsten Sinne des Wortes. Geschätzte 52.000 Gäste ließen sich vom 26. bis zum 28. Mai die Sonne um die Nase und ein tolles Programm um die Ohren wehen. Bereits am Freitagabend animierten elektronische bis rockige Klänge die Besucher zum Tanzen. Traditionell sorgten Jolly Jumper für einen vollen Hauptmarkt und bestes gelauntes Publikum (1). Am Sonnabend Mittag eröffnete Alexander Ahrens mit seinem Kollegen aus Heidelberg mit einem Bieranstich den 1015. Bautzener Frühling dann offiziell (3). Anschließend überreichte er das Ehrenwappen der Stadt als Dank für ihre vielfältigen ehrenamtlichen Tätigkeiten an Ellen Spengler (4).

Am Nachmittag galt die Aufmerksamkeit den Bautzener Vereinen, die sich auf dem Fleischmarkt, in der Inneren Lauenstraße, im Kornmarkt-Center und im Brunnenhof präsentierten (5, 6). Den Höhepunkt des 22. Tages der Vereine bildete bei sommerlichen Temperaturen die große Show auf dem Hauptmarkt (2). Musikalisch ging es weiter bis in die späten Abendstunden. Auch am Sonntag wurden die Ohren der Gäste verwöhnt. Swing-Liebhaber konnten ebenso zu ihrer Lieblingsmusik sonnenbaden wie Fans des Schlagers.

Fotos: gesichtsblogger.de, R. Michalk, A. Wucht



Runde Bühne für Bautzen

Der neue Kreisverkehr an der Friedensbrücke soll künstlerisch gestaltet werden. Im Rahmen eines Wettbewerbs darf die Öffentlichkeit mitbestimmen, wie sich Bautzen an seinem Eingangstor präsentiert.

Noch prägen Baufahrzeuge das Bild des entstehenden Rondells an der Friedensbrücke. Wenn der Kreisverkehr am Knoten Dresdener Straße/Schliebenstraße/Clara-Zetkin-Straße Anfang Juli fertiggestellt ist, soll sich die Stadt hier von ihrer besten Seite zeigen. Welche das ist – darüber dürfen auch die Bautzener Bürger entscheiden. In der Stadtratssitzung vom 31. Mai informierte die Baubürgermeisterin Juliane Naumann über den geplanten Wettbewerb zur Gestaltung des Kreisverkehrs. In einem zweistufigen Verfahren wird ermittelt, wie die repräsentative Fläche gestaltet wird.

Im Sommer werden die Fördermittel für den Prozess beantragt, Anfang 2018 soll es losgehen. Dann werden alle Bürgerinnen und Bürger aufgerufen, ihre Vorstellungen zu äußern. Aus den eingereichten Vorschlägen leitet sich das Thema ab, das im Rahmen des Prozesses umgesetzt werden soll. An dem Wettbewerb dürfen sich bildende Künstlerinnen, Künstler und Künstlergruppen be-

teiligen, die ihren Tätigkeitsschwerpunkt in Sachen, der Euroregion Neiße oder in den Partnerstädten Bautzens haben. Im Verlauf des Verfahrens wählt eine Jury, zu der Vertreter des Bautzener Kunstvereins sowie des Stadtrates gehören, zwei Entwürfe aus. Anschließend bekommt die Öffentlichkeit Gelegenheit, sich mit diesen auseinanderzusetzen und mit den Künstlern in den Dialog zu treten. Auf Grundlage der Bewertung durch die Öffentlichkeit sowie der Fachjury entscheidet schließlich der Stadtrat darüber, welcher Entwurf umgesetzt wird.

Der Gestaltung der Freifläche wird eine besondere Bedeutung eingeräumt, da der neue Kreisverkehr das westliche Eingangstor zur Stadt Bautzen symbolisiert. Während eine wechselnde Bepflanzung mit hohen Unterhaltungskosten verbunden wäre, kann die Mitte der Kreisinsel für die Außendarstellung der Stadt genutzt werden. Gegenwärtig liegt das Hauptaugenmerk jedoch auf der Fertigstellung des Kreisverkehrs, die für Juli geplant ist. Wenn alle Baufahrzeuge gewichen sind, rückt die künstlerische Gestaltung in den Vordergrund. In der Zwischenzeit können sich die Bautzener von ihrer Stadt inspirieren lassen – und die langen Sommernächte nutzen, um über die Gestaltung der „runden Bühne“ zu diskutieren.

Vormerken und Anmelden zum Berufemarkt

Am 13. und 14. September findet im Bautzener Steinhaus der diesjährige „Berufemarkt-Aktivparcours“ statt. In den vier Aktionsbereichen Industrie, Soziales, Dienstleistungen/Kaufmännischer Bereich und Handwerk können die künftigen Auszubildenden praktisch tätig werden. So gewinnen sie einen Eindruck, welche Arbeiten die verschiedenen Berufe beinhalten und welche Voraussetzungen dafür erforderlich sind. Im direkten Gespräch zwischen Schülern und den anwesenden Unternehmern können Kontakte geknüpft

und gegebenenfalls Praktika vereinbart werden. Parallel zu den Aktivparcours werden thematische Workshops angeboten. Auch angemeldete Schüler von Vorabgangsklassen können die Angebote des „Berufemarkt-Aktivparcours“ nutzen.

Interessierte Schulen sowie Unternehmen, die sich und ihre Ausbildungsmöglichkeiten vorstellen wollen, können sich bei der IHK-Geschäftsstelle Bautzen unter 03591 3513-00 melden. Informationen unter: www.berufemarkt.com

Öffentliche Führung und Einführung in die Onleihe

Am 19. Juni um 10.00 Uhr findet in der Stadtbibliothek auf der Schloßstraße die nächste öffentliche Führung statt. Dabei lernen Interessierte die einzelnen Ausleihbereiche wie Musikbibliothek, Roman- und Sachbuchbereich, Regionalkunde und Fernleihe näher kennen.

Ebenfalls um 10.00 Uhr beginnt eine Einführung in die Nutzung der Onleihe Oberlausitz. Der virtuelle Bestand ist bereits auf über 15.000 e-Books, e-Audios und e-Videos angewachsen, aus dem rund um die Uhr, von PC, Laptop oder Handy gewählt werden kann. Im Rahmen der Einführung

wird vermittelt, wie die Ausleihe funktioniert. Voraussetzung ist ein gültiger Benutzerausweis, der bei der Anmeldung in der Bibliothek ausgestellt wird. Teilnehmer der Einführung werden außerdem mit neuen virtuellen Angeboten vertraut gemacht. So kann nun beispielsweise die elektronische Form des „BROCKHAUS“ genutzt werden. Darüber hinaus wird während der Einführung unter anderem auch die Munzinger Datenbank vorgestellt.

Weitere Termine und Angebote unter www.stadtbibliothek-bautzen.de

Große Bereicherung für das Stadtarchiv



Grit Richter-Laugwitz, Leiterin des Archivverbund Bautzen (r.), freut sich über die Übergabe der Bücher durch den Geschäftsführer der Geschäftsstelle Ostsachsen im Deutschen Gewerkschaftsbund, Matthias Klemm (l.).
Foto: Doreen Schimke

Zwei Protokollbücher des Vereins „Gewerkschaftskartell zu Bautzen“ sind wieder im Besitz des Archivverbundes. Sie bieten aufschlussreiche Einblicke in die Aktivitäten der Gewerkschaften zwischen 1896 und 1914.

Im Zuge der Industrialisierung wuchs auch in Bautzen der Bedarf der anwachsenden Arbeiterschaft an Unterstützung in sozialen Fragen und im Arbeitskampf. In Konsequenz wurde der Verein „Gewerkschaftskartell zu Bautzen“ 1896 im Gasthof „Goldener Anker“ (Gerberstraße 24) gegründet. Als Dachorganisation der freien Gewerkschaften war er in den Folgejahren in vielfältiger Weise aktiv. Am 23. Mai 2017 übergab der Geschäftsführer der Geschäftsstelle Ostsachsen, Matthias Klemm, im Deutschen Gewerkschaftsbund zwei Protokollbücher an die Leiterin des Archivverbundes Bautzen, Grit Richter-Laugwitz. Diese dokumentieren die Tätigkeit des Vereins bis zum Jahr 1914. In den Protokollbüchern sind die Aktivitäten des Vereins detailliert beschrieben. So ist zu erfahren, dass 1897 ein erstes Sommerfest

der Bautzener Gewerkschaften stattfand, eine Tradition, die bis 1933 gepflegt wurde. Bereits ein Jahr später kamen 350 Teilnehmer zur ersten Abendveranstaltung anlässlich des 1. Mai. Als Redner konnte der Reichstagsabgeordnete Hermann Förster (1853-1912) aus Hamburg gewonnen werden. Schon fünf Jahre nach der Gründung wurden ca. 850 Arbeiter aus Bautzener Betrieben durch die Delegierten des Kartells vertreten. Nach gut 20jähriger Tätigkeit erfolgte 1919 die Umorganisation des Kartells als Ortsgruppe des freien „Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes“ (ADGB).

Die Bücher befanden sich lange in Privatbesitz und wurden 2016 vom DGB erworben. Zugunsten einer gesicherten dauerhaften Aufbewahrung und Nutzbarmachung unter guten klimatischen Bedingungen hat der DGB die Bücher nun an den Archivverbund Bautzen übergeben. Hier werden sie im Stadtarchiv der Tektonikgruppe „Vereine und Verbände“ zugeordnet und bilden den Bestand 66017 „Verein Gewerkschaftskartell zu Bautzen“.

Geburstagsparty wird zum Familienspaß

Die Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH (BBB mbH) lädt am Sonntag, dem 11. Juni 2017 zum Familienfest.

Zum 25-jährigen Bestehen bekommen Besucher zwischen 11.00 und 17.00 Uhr Gelegenheit, hinter die Kulissen des städtischen Dienstleisters zu schauen. Auf dem Betriebsgelände der BBB mbH können die kleinen Gäste sogar eine Runde mit der großen Kehrmaschine drehen. Neben weiteren Aktionen wird auch ein Bühnenprogramm geboten. Weitere Informationen unter www.bb-bautzen.de.

Spielplatzfest der Diakonie Bautzen

Am Sonnabend, dem 24. Juni 2017 wird auf dem Käthe-Kollwitz-Spielplatz unter dem Motto „gemeinsam leben – miteinander feiern – füreinander da sein“ gefeiert.

Zwischen 15.00 und 18.00 Uhr sind die Familien und Nachbarn des Spielplatzes am Husarenhof eingeladen, sich beim Spielen und Feiern zu begegnen. Alle Besucher können sich auf ein Riesenkicker-Turnier um den 5. Mega-Kicker-Pokal der Diakonie freuen. Außerdem kann kräftig am Glücksrad gedreht werden. Auch die Fahrbücherei der Bautzener Stadtbibliothek ist vor Ort.

Kultursommer sorgt für „Große Freude“

Im Sommer verwandelt sich Kleinwelka in ein Eldorado für Kulturliebhaber. Die Schwesternhäuser locken vom 24. Juni bis 10. September 2017 unter dem Motto „Große Freude“.

In der Remise, auf der Bühne im Garten und an improvisierten Orten sind 28 Veranstaltungen zu erleben. Diese bestechen vor allem durch ihre Vielfalt. So reicht das Spektrum von ambitionierten Musikensembles über Theaterperformances mit dem Schwerpunkt Mimentheater über sommerliche Tanztee-Nachmittage bis hin zu open-air-Filmaufführungen mit Stummfilmen und Live-Musikbegleitung.

Eröffnet wird der Kultursommer am 24. Juni um 20.00 Uhr mit der Butoh-Performance „Das Geheiteil“. Tänzer unter Leitung des russischen Cho-

reographen Valentin Tszin zelebrieren mit ungewöhnlichen Bildern die theatrale Inbesitznahme der Schwesternhäuser und eröffnen den Zuschauern verborgene Blicke.

Das erste nachmittägliche SommerCafé bestreift am 25. Juni Tasso Schille, Pianist und Leiter der Schauspielmusik am Deutsch-Sorbischen Volkstheater Bautzen. Eine weitere „Große Freude“ wird das Sommerkonzert mit der Dresdner Band INEZ und dem „Sammeltonium Wunderland“ sein. Gemeinsam interpretieren die Künstler bekannte Schlager völlig neu.

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen des Kultursommers in den Schwesternhäusern, der durch den Remise e.V. veranstaltet wird, ist frei. Spenden sind erwünscht.

Appell an den Wagemut der Frauen



Dr. Stephanie Rohac (l.) wird durch Petra Köpping (2.v.l.) geehrt. Bautzens Oberbürgermeister Alexander Ahrens (m.) sowie die Landtagsabgeordnete Patricia Wessel (2.v.r.) und Frank-Peter Wieth (r.) vom Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz, gratulieren.

Dr. Stephanie Rohac personifiziert den Tatenrang einer jungen Unternehmerin. Nun wurde ihr Engagement als Trainerin, Moderatorin und Coach im Rahmen des Sächsischen Gründerinnenpreises im Bautzener Rathaus gewürdigt.

Stephanie Rohac ist bei weitem nicht die Einzige, die ihre Arbeit als „Berufung“ bezeichnet. Wer ihr zuhört begreift jedoch schnell, dass es sich in ihrem Fall nicht um eine leere Floskel handelt. Seit 2014 lebt die 33-Jährige ihre Leidenschaft für die Kommunikation in eigenen Unternehmen aus. Im Rahmen des Sächsischen Gründerinnenpreises überreichte ihr die Sächsische Gleichstellungsministerin Petra Köpping am 29. Mai 2017 eine Auszeichnung – für eine „Leistung, die nicht selbstverständlich ist“.

In Selbstständigkeit berät und unterrichtet Stephanie Rohac Organisationen verschiedener Branchen in den Bereichen Kommunikations- und Führungskompetenzen und Entwicklung. Dabei konzentriert sie sich auf die zwischenmenschliche Kommunikation. Diese betrachtet sie als Schlüssel zu Entwicklung und erfolgreicher Zusammenarbeit und stellt fest: „Ich glaube, es kommt mehr auf das wie in der Kommunikation

an. Dann klappt es auch mit dem was.“ Die wachsende Bedeutung der Kommunikation für Wirtschaft und Politik betont auch Bautzens Oberbürgermeister Alexander Ahrens. Er würdigt das Engagement und den Mut der zweifachen Mutter. Obwohl er auf Nachholbedarf hinweist, beobachtet er, dass innerhalb der Region immer mehr junge Frauen als Gründerinnen aktiv werden. Um diese Entwicklung zu fördern, vergibt das Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz jährlich den Sächsischen Gründerinnenpreis. Im vergangenen Jahr reichten 48 Frauen ihre Bewerbung ein. Die zehn Kandidatinnen, die in die engere Auswahl kamen, wurden nun durch einen Besuch der Gleichstellungsministerin gewürdigt.

Sie betrachtet die Unterstützung von Frauen auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit gerade im ländlichen Raum als wichtige Aufgabe und Chance für die Zukunft. Stephanie Rohac lebt vor, dass dieses Modell funktioniert. Nach Aufhalten in Frankreich und Berlin lebt sie inzwischen wieder in ihrer Heimatregion. Von Neukirch aus verspürt sie nicht nur ihre Begeisterung für Kommunikation, sondern fungiert als Vorbild für andere Frauen.

Aufruf zum „Tag der Oberlausitz“ 2017

Im August feiert die gesamte Region. Dann findet zum vierten Mal der „Tag der Oberlausitz“ statt. Veranstalter können sich ab sofort bei den Initiatoren anmelden.

Da keine zentrale Feier durchgeführt wird, können alle Veranstaltungen und Aktivitäten zwischen dem 18. und 27. August 2017 dem „Tag der Oberlausitz“ zugerechnet werden, die der Förderung des Heimatbewusstseins dienen. So können Sportvereine um einen Pokal kämpfen oder Wandervereine zu bedeutenden historischen Orten reisen. Auch traditionelle Stadt-, Dorf- und Vereinsfeste können registriert werden.

Mit der Anmeldung unter www.oberlausitztag.de ist eine kostenlose Werbung verbunden. So werden alle Veranstaltungen im Landkreisjournal Görlitz am 21. Juli und im Amtsblatt des Landkreises am 4. August veröffentlicht.

Jetzt für den Deutschen Kita-Preis bewerben

Bis zum 15. Juli 2017 können sich alle Kitas und lokale Bündnisse für frühe Bildung registrieren lassen.

Überall in Deutschland arbeiten Menschen hart daran, dass Millionen Kinder optimal aufwachsen können. Um herausragende Leistungen zu würdigen, vergibt das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung in diesem Jahr zum ersten Mal den Deutschen Kita-Preis. Insgesamt werden 130.000 Euro an die Gewinner vergeben. Nähere Informationen unter www.deutscher-kita-preis.de/bewerbung.

Oskar über den Gartenzaun

Jetzt wird gutes Miteinander belohnt! Engagierte Bürger können sich ab sofort für den Wettbewerb „Die schönsten Nachbarschaftsaktionen 2017“ bewerben.

Begrünungsaktionen, Spielplatz-Aktionen oder Mehrgenerationen-Initiativen – überall in Deutschland setzen sich Nachbarschaften für gegenseitige Hilfe im Wohnumfeld ein. Als Anerkennung für ihr Engagement veranstaltet das bundesweite Netzwerk Nachbarschaft jährlich einen Wettbewerb für die originellsten und nachhaltigsten Aktionen. Eine Jury zeichnet besonders nachhaltige, kreative und wegweisende Projekte aus, die der Gemeinschaft zugutekommen. Bis zum 31. Oktober 2017 können sich alle Nachbarn über 18 Jahre mit Kurzbeschreibung und Fotos ihrer Aktion bewerben. Teilnahmebedingungen, Checklisten und vielfältige Informationen stehen unter www.netzwerk-nachbarschaft.net bereit.

Eine Herrnhuterin im Himalaya

Am Freitag, dem 23. Juni 2017 berichtet Frank Seeliger über den Lebensweg der Maria Heyde.

Die Schwesternhäuser in Kleinwelka waren und sind eng mit dem Leben der jungen Maria Heyde verbunden. Anlässlich ihres 100. Todestages findet in der Remise um 20.00 Uhr ein Vortrag über ihren Weg statt, der für das 19. Jahrhundert ein außergewöhnlicher war. Darin werden das Engagement der Herrnhuter Brüdergemeine im West-Himalaya Raum im Allgemeinen und das Familienleben der Maria Heyde im Besonderen thematisiert. Der Eintritt ist frei. Um Spenden wird gebeten.

Amtliche Bekanntmachungen

Bericht des Arbeitskreises für sorbische Angelegenheiten 2016

Waženy knjez wyši měšćanosta Ahrens, wažena knjeni měšćanostka Naumannowa, waženy knjez měšćanosća dr. Böhmer! Lube člonki / lubi člonjowa měšćanskeje rady, waženi hosćo!

Gestatten Sie, dass ich den Bericht des Arbeitskreises für sorbische Angelegenheiten mit einem Gerüch beginne – mit einem Beispiel aus einer (neben Klatsch und Tratsch) ausgesprochen lebendigen Gattung der Erzählkultur, die abgesehen vom Neuigkeits- und Unterhaltungswert auch etwas über das Miteinander innerhalb sozialer Gruppen aussagt. Es sei kein Wunder – so erzählt man sich –, dass die Bautzener Osterreiterprozession trotz erschwelter Bedingungen bei der Beschaffung von Pferden innerhalb einer Stadt auf eine derartig ansehnliche Anzahl an Reiterpaaren käme. Sie würden schließlich von der Stiftung für das sorbische Volk, die ihren Sitz in der Stadt hat, und von dessen neuem Direktor, der im Zug mitreite, finanziell ausgehalten. Bei näherer Betrachtung merkte ich, dass das nur eine Variante der Kurzerzählung ist; die zweite und – wie ich erfuhre – ältere, begründet jene Erfolgsgeschichte damit, dass die Stadt Bautzen einen entsprechenden Obolus mit Unterstützung vor allem der Wirtsleute und Händler zahlen würde, um eine möglichst stattliche Reiterschar präsentieren zu können. Schließlich ziehe sie ja unmittelbaren Nutzen aus der Prozession und würde touristisches Kapital daraus schlagen. Wohlan, liebe Stadträte, das ist doch mal eine feine und positive Geschichte, darüber hinaus harmlos, was man nicht immer von Gerüchten sagen kann! Und sie bestätigt bei aller Abneigung gegen halbgare Produkte aus der Gerücheküche, dass an jeden Erzählungen ein Körnchen Wahrheit steckt. Denn selbstverständlich zieht die Stadt einen Nutzen aus ihrer Osterreiterprozession, an der sich in diesem Jubiläumsjahr (25. Mal nach Wiedereinführung der Tradition) laut offizieller Zählung 70 Männer mit zum Teil von weit her organisierten Pferden beteiligt haben. Der Brauch dient – entgegen aller medial verbreiteten Interpretationen – nicht dem Zurschaustellen ethnischer Besonderheiten, sondern ist Ausdruck tiefer Frömmigkeit und Mitmenschlichkeit, wenn die Männer ausziehen, um die gute Botschaft zu überbringen – und zwar ausnahmslos ALLEN, ohne nach Religionszugehörigkeit, ethnischer oder anderer Zugehörigkeit zu sortieren. Man muss sich nicht zu den Christen zählen, um die Symbolhaftigkeit dieser Prozession und die Notwendigkeit derartiger Handlungen zu begreifen. Es erfüllt mich mit Stolz, dass die Stadt Bautzen ihren Osterreiterzug hat, dass es so viele Familien gibt, die ihre Männer bei der Ausübung dieses Dienstes unterstützen, dass sich unter der bewährten Leitung von Heinrich Schleppers eine Ordnertruppe aus der Mitte der katholischen Gemeinde findet, die in enger Absprache mit der Polizei für die Sicherheit der Zuschauer sorgt, und über die vielen weiteren Mitgestalter. Dies alles ist nicht selbstverständlich – und ich darf sicher im Namen von Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen Stadträte, Danke sagen. Wšitkim, kiž so kóžde lěto zaso njesebčnje wo jutrowne jěchanje w Budyšinje staraja, wutrobny zaplač Bóh! Unser Dank und unsere Hochachtung gilt auch den Mitgliedern des Innenstadtkomitees und des Tourismusvereins, allen voran Gunhild Mimuš und Dietmar Stange. Dank Ihres Engagements entwickelt sich die einladende Schlagzeile „Ostern in Bautzen | Jutry w Budyšinje“ zu einem Fest für die Bautzener und für die Gäste. Das tut nicht nur dem Image der Stadt gut, das tut auch uns gut. Umso wichtiger erscheint mir abgesehen von der Würdigung des Engagements die professionelle konzeptionelle Durchdringung und Strukturierung jenes touristischen Angebots „Ostern in Bautzen | Jutry w Budyšinje“. Denn aus den vielen guten Ideen ein touristisches Produkt zu entwickeln, das ist beim besten Willen keine Aufgabe für ein Ehrenamt.

Lassen Sie mich bei dem Thema „Ehrenamt“ bleiben. Wir haben bei unseren Sitzungen mehrfach darauf aufmerksam gemacht – das widerspiegelt

sich auch in den Berichten –, dass der Schutz und die Förderung des Sorbischen, wie es die Satzung festschreibt, nicht Aufgabe der Mitglieder des Arbeitskreises (Stadträte sachverständige Bürger*innen) ist, sondern der Stadt, was wiederum ein Konzept erwarten lässt, aus denen einzelne Schritte ablesbar sind. – Im Übrigen mahnen wir das nicht erst jetzt an, sondern das stand auch schon vor fünf Jahren und länger auf der Agenda unserer Diskussionen. Die Berichterstattung des Arbeitskreises vor dem Stadtrat kann eigentlich erst erfolgen, wenn uns alle Ämter der Verwaltung ihren detaillierten Bericht hinsichtlich sorbischer Belange zugearbeitet haben, spätestens bis zur ersten Sitzung des neuen Jahres.

Doch zurück zum Ehrenamt und den Strukturen, die nicht nur Bautzen allein, sondern alle Gemeinde-, Kreis- und Landesverwaltungen betreffen. In der Mehrzahl arbeiten und wirken bekennende Sorb*innen in den Arbeitskreisen. Das birgt mehrere Gefahren; zum einen die der eng fokussierten Selbstbeschränkung mit dem Ergebnis, dass am Ende jenes fokussierten Tunnels vielfach nicht mehr als die Klage herauskommt, dass nichts mehr so wie früher ist und man sich nicht nur am Ende jenes Tunnels, sondern auch am Ende der Fahnenstange wähnt. Das hilft uns aber nicht weiter!! Eine andere Gefahr ist, dass alle aus den Sitzungen erwachsenen gesellschaftlichen Aufgaben, auch die, die Parlamente diesbezüglich zu lösen haben, automatisch den Angehörigen der Minderheit übertragen werden – im Sinne: Ihr müsst doch wissen, was ihr wollt! Ihr kennt Euch aus! Da mischen wir uns mal lieber nicht ein, das ist ein sensibles/heißes Eisen! Das führt wiederum dazu, dass sich kaum ein anderer traut, zu fragen, mitzumischen, andere Ideen einzubringen.

Wenn es uns aber um die Förderung des deutsch-sorbischen Miteinanders in unserer Stadt geht, dann kommen wir nicht um die gemeinsame Auseinandersetzung mit jenen Themen. Wir sollten uns dafür einsetzen, die klassische Grenzziehung zwischen Sorbischem und Deutschen und Zuordnung der Aufgaben nach ethnischen Gesichtspunkten aufzubrechen. Das Angebot der Mitglieder des Arbeitskreises ist daher, gemeinsam mit der Stadtverwaltung eine „Ideenkonferenz der Bautzener Stadträte“ in Klausur zu organisieren, deren Ziel es sein soll, unsere Vorstellungen und Ansprüche zu formulieren, die die Stadtverwaltung dann zum Gegenstand ihres Konzepts machen kann. Wir schlagen vor, uns für eine Art „kick-off“ einen Referenten/eine Referentin aus einer anderen Minderheit (z. B. der Friesen in D. oder der Ladiner in Südtirol) einzuladen, um die Sicht mal für die Erfahrungen der anderen zu öffnen. Zeitlich eignen sich die Monate Januar/Februar 2018 dazu. Uns liegt an einer guten Vorbereitung der Ideenkonferenz intern in den Fraktionen, damit wir in der Klausur zu einer regen Diskussion kommen. Ich empfehle für diese Gespräche solche Fragen wie:

Was ist die win-win-Situation für die Bürger/innen der Stadt; was ist der Mehrwert eines guten deutsch-sorbischen Miteinanders? Auf welchen Gebieten gibt es das vielleicht schon? Ein paar Titel aus der Diskussion im Arbeitskreis:

- Erhöhte Sprach- und Kulturkompetenz – das klingt zunächst ziemlich theoretisch. Was stellen wir uns denn darunter vor? Wie kann gegenseitige Information zu mehr Verständnis verhelfen? → Idee: mit dem Bautz'ner Boten oder Amtsblatt gelangt die deutschsprachige Monatsausgabe der SN in die Briefkästen
- Verständnis füreinander entwickeln → übereinander lachen können; das setzt voraus, dass man über sich selbst lachen kann; Entwicklung einer lebendigen „Szene“, die mit dem Label dt.-sorb./sorb.-deutsch spielt (Der „Fiese Friese“ ist übrigens ein Likör; wie wäre es mit einem „Sanften Sorben“ im Bereich der Kräuterschnäpse.)
- gemeinsam lernen, auf seine Herkunft aus Bautzen stolz zu sein; gemeinsam am Status „Sorbische Hauptstadt“ arbeiten, denn de facto existiert jener nur, weil sorbische Kultur-

institutionen eine Bautz'ner Adresse haben; Was stellen wir uns denn eine „Bautzen/Budyšin-Identität“ vor?

- neue Wege gehen; umdenken in Richtung Mehrsprachigkeit, was nicht heißt, dass wir unsere jeweilige Muttersprache missachten oder verlernen lassen sollten
- im Brückenschlagen üben; bewusst auf gemeinsame Aktionen achten: beider Museen, beider Archive und Bibliotheken, beider kleinen Buchhandlungen, beider Akademien (SI&BA); Kunst und Kultur als Transferraum nutzen; Geistigen Austausch zwischen „Denkwillingen“ fördern und installieren → regelmäßigen Begegnungsorte organisieren

Der Themen sind viele!

Ich komme zu einem dritten Punkt mit jedoch unmittelbar inhaltlichen Bezügen:

Seit März diesen Jahres läuft der nunmehr 3. Wettbewerb um das Prädikat „Sprachenfreundliche Kommune“, ausgeschrieben vom Rat für sorbische Angelegenheiten des Sächsischen Landtags. Waren beim 2. Wettbewerb 2010/11 noch „sprachenfreundliche Kommunen [gesucht], die mit kreativen administrativen Maßnahmen und Vorhaben, zivilgesellschaftlichen Projekten oder privatwirtschaftlichen Ideen den Fortbestand der sorbischen Sprache und Kultur unterstützen und fördern“, so geht es nun darum, die Kommunalverwaltungen zu ermutigen „mit den sorbischen und deutschen Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch [zu] kommen und neue kreative Ideen für die Bewahrung und Fortentwicklung der sorbischen Sprache und Kultur vor Ort“ zu finden und zu leben. Das ist ein ausgesprochen hoher Anspruch und braucht in der Tat viel Kreativität. Und damit meine ich nicht, dass besonderer Ideenreichtum vonnöten sei, um miteinander zu kommunizieren, um sorbisch-deutsche Bürgerforen zu bilden usw. Kreativität erfordert diese Aufgabe vielmehr, um den besonderen Wert der entsprechenden Aktionen so zu bezeugen und zu dokumentieren, dass am Ende eine (wie auch immer zusammengesetzte) Jury über den Wert der jeweiligen Aktion befinden kann und nicht nur über eine hübsche Ergebnispräsentation! Den Papieren liegt ein Fragebogen bei, der die Gemeinden nach dem Erfüllungsstand der gesetzlichen und satzungsgemäßen Verpflichtungen hin evaluiert. – Dies ist eine gute Grundlage für die Vorbereitung unserer Ideenkonferenz. – Bei dem Wettbewerb geht es allerdings über die Erfüllung der Pflichtaufgaben hinaus um die Kür. In den Ausschreibungsunterlagen unserer Kolleg(inn)en am Nordfriisk Institut in Bredstedt, unter deren Obhut der Wettbewerb sprachenfreundliche Kommunen in Nordfriesland läuft, habe ich übrigens einen nachahmenswerten Gedanken gefunden. Punkte sammeln können dort Verwaltungen, die abgesehen von der Berücksichtigung von Friesisch, Plattdeutsch oder Saterjysk auf Ortschaften, Straßen- und Hinweisschildern, bei Stellenausschreibungen die Kenntnis jener Regionalsprachen als besondere Qualifikation beachten und bei der Anstellung entsprechend berücksichtigen. Weiter heißt es: „Positiv bewertet werden zudem Ideen und Initiativen zur Integration von Ausländern in das gemeindliche Leben.“ (2004) Dies möchte ich als Anregung hier weitergeben.

„Serbska rěč je žiwa“ – das ist der Untertitel des Wettbewerbs. Das erinnert an ein sog. Leitzitat in der Sprichwörterkunde: „Nur in der Verwendung lebt das Sprichwort: in der Sammlung ist es tot.“ (Samuel Singer, 1947: 145; zit. Hose 1998) Samuel Singer hat damit 1947 seinen Gedanken bekräftigt, dass Sprichwörterforscher, die sich für den lebendigen Gebrauch von Sprichwörtern interessieren, sich im Luther'schen Sinne unters Volks mischen und diesem „aufs Maul“ schauen sollen. Übertragen auf unser Anliegen heißt das: „Nur in der Verwendung lebt die sorbische Sprache: zwischen zwei Buchdeckeln ist sie tot.“ Nun will ich den Wert sorbischer Druckwerke nicht in Abrede stellen – denn: Wer sorbisch lesen kann, ist klar im Vorteil! Worauf ich vielmehr mit einer derartigen Überspitzung hinauswill, ist folgendes:

Die Beachtung der Zweisprachigkeit in allen ge-

druckten Informationen, Flyern etc. bis zur Beschilderung ist nicht per se ein Beleg für die Lebendigkeit der sorbischen Sprache in unserer Gemeinde. Wir – die Mitglieder des sorb. Arbeitskreises – setzen z. B. die korrekte sprachfehlerfreie zweisprachige Beschilderung als selbstverständlich voraus. Und daher darf es heute auch kein Kriterium mehr für einen Wettbewerber sein, sondern bestenfalls evaluiert werden. – Nichts destotrotz weiß ich, wie wichtig es ist, dass Beschilderung mit Argusaugen nicht nur zu bewachen, sondern zu kontrollieren. – In Bautzen wird unser Beschluss, auch die „weißen“ Hinweisschilder zweisprachig zu gestalten, nun sukzessive umgesetzt. Ich danke der Stadtverwaltung; das Bauamt hat uns im Februar eine Liste der erledigten Korrekturen überreicht.

Nur was heißt eigentlich „lebendige Zweisprachigkeit“ in Bautzen? Woran ist zu erkennen, dass deutsch-sorbisches Miteinander zur Selbstverständlichkeit und alltäglich geworden ist? Eine Kollegin, die nicht aus BZ kommt, erklärte dazu ff.: „Zur allseits akzeptierten Normalität wird es, wenn die Einkäufe auf den Kassenbons von Edeka, Aldi, von Bäckern und Fleischern, den Bioläden und Buchhandlungen etc. pp. deutsch und sorbisch vermerkt sind.“ In einer festzulegenden Zeit des Übergangs könnte wenigstens „Džakujemy so za Waš nakup pola nas“; „Danke für Ihren Einkauf bei uns“ dort stehen. Diese Danke – meine Damen und Herren – sollte zur Normalität werden! Podemus z. B. schildert seine Werbepunkte zweisprachig aus. Oberbürgermeister Ahrens und Bürgermeister Dr. Böhmer haben sich in Briefen an die Händler für die zweisprachige Beschriftung der Geschäfte ausgesprochen. Danke – steter Tropfen höhlt den Stein. Zu erkennen ist die Notwendigkeit, einen Katalog an Instrumentarien zu erarbeiten, der die Bitbriefe überflüssig werden lässt.

Ein Gedanke unserer Diskussionen im AK war: Die Bewusstseinsbildung für das Sorbische beginnt in den Schulen. Karsten Vogt hat daraufhin eine Analyse der Lehrpläne aller Schularten in Sachsen übernommen. Denn – Falls das Thema der Sorben zu wenig in den Lehrplänen abgebildet ist, sollten die AK zusammen mit anderen Verantwortlichen beim Freistaat entsprechende Änderungen anmahnen für die nächste Lehrplangeneration. Das Ergebnis der Durchsicht war, dass die Themen Sorben und Minderheiten in den Lehrplänen aller Schularten in Sachsen verankert sind.

Vom 22. – 25. Juni findet in BZ, Crostwitz und Drachhausen das XII. internationale Folklorefestival statt. Es werden ca. 300 Teilnehmer erwartet, u.a. aus Ägypten, Norwegen, den USA, Kroatien, der Slowakei, Ungarn, Griechenland, Rumänien, Belarus, Italien und Chile. Der große Umzug wird am 22. Juni um 18 Uhr vom Kornmarkt über den Hauptmarkt zur Ortenburg führen. 19:30 ist dort die Eröffnungsgala vor einem hoffentlich großen Publikum.

Am Dienstag, den 9. Mai findet im Theater eine Gedenkstunde für den Bautzener Verleger Dr. Frank Stüber statt. Sein für uns alle noch unfassbarer Tod ist ein großer Verlust. Wir haben alle sein politisches und kulturpolitisches Engagement schätzen gelernt; wir verlieren einen aufrechten und geistreichen Kämpfer, der eben jenes deutsch-sorbische Miteinander, von dem heute sooft die Rede war, gelebt hat. Der Lusatia-Verlag blickt in diesem Jahr auf sein 25jähriges Bestehen zurück; die uner müde und solide Arbeit von Frank und seinem Team hat nicht nur die Stadt bereichert, sondern strahlte auf die gesamte regionale Kulturlandschaft aus, die wiederum von den Verlagseditionen auch meisterlich abgebildet wurde. Ich erinnere an die beiden großen Bildbände „Bautzen – Bilder einer Stadtlandschaft“ (1994) und „Terra Budisiniensis“ (1997). Wir haben Dr. Frank Stüber viel zu danken. Am 1. Mai werden Verlagsmitarbeiterinnen und Freunde der Familie auf dem Kornmarkt einen Verkaufsstand organisieren und Publikationen des Verlags anbieten.

Ja so džakujaj za Wašu kedžbnošć.

Der Stadtrat beschloss



In der Stadtratssitzung am 31.05.2017 wurden folgende Beschlüsse gefasst:

Neubildung von Ausschüssen **BV-0312/2017**

Übertragung der weiteren Abwicklung des Vorhabens „Krone“ an die BWB mbH **BV-0329/2017**

Grundsatzbeschluss zum Bau der Verlängerung der Baschützer Straße mit Straßenbeleuchtung, einschließlich Erweiterung der Schmutz- und Regenwasserkanalisation und Beschluss einer außerplanmäßigen Auszahlung **BV-0301/2017**

Baubeschluss zur Erneuerung der Fahrbahn auf der Neustädter Straße zw. Hausnummer 84 und S 119 und Beschluss einer überplanmäßigen Ausgabe **BV-0305/2017**

Baubeschluss zum grundhaften Ausbau der Seminarstraße zwischen Schilleranlagen und Tzschirnerstraße sowie die Erneuerung der Straßenbeleuchtung und Beschluss einer überplanmäßigen Auszahlung **BV-0307/2017**

Beschluss zur Abwägung: vorhabenbezogener Bebauungsplanentwurf „Sonnenblick“, 1. Änderung (Fassung vom 28. Oktober 2016) **BV-0309/2017**

Beschluss zum Durchführungsvertrag vorhabenbezogener Bebauungsplan „Sonnenblick“, 1. Änderung **BV-0310/2017**

Satzungsbeschluss zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan „Sonnenblick“, 1. Änderung (Stand 28.10.2016 mit redaktionellen Änderungen vom 10.04.2017) **BV-0311/2017**

Außerplanmäßige Auszahlung – Errichtung Notwasserbrunnen – Strehla **BV-0326/2017**

Überplanmäßige Ausgabe – Gemeindestraßen – Instandsetzung Friedensbrücke **BV-0332/2017**

Stadtratsbeschlüsse



Neubildung von Ausschüssen

- Die Bestellung der Mitglieder und ihrer persönlichen Stellvertreter des Sozialausschusses wird widerrufen. Im Einvernehmen werden als Mitglieder und deren persönliche Stellvertreter des Sozialausschusses bestellt:

Mitglied	Stellvertreter
1. Joachim Ziesch	Steffen Pech
2. Elisabeth Hauswald	Dirk Lübke
3. Karsten Vogt	Patrick Höhne
4. Wolfgang Mudrack	Angela Palm
5. Steffen Grundmann	Gitta Stenzel
6. Martin Hottinger	Heiko Rasch
7. Karin Kluge	Lutz Peuckert
8. Mirko Brankatschk	Claus Gruhl

- Die Bestellung der Mitglieder und ihrer persönlichen Stellvertreter des Hauptausschusses wird widerrufen. Im Einvernehmen werden als Mitglieder und deren persönliche Stellvertreter des Hauptausschusses bestellt:

Mitglied	Stellvertreter
1. Matthias Knaak	Elisabeth Hauswald
2. Steffen Pech	Joachim Ziesch
3. Patrick Höhne	Karsten Vogt
4. Cornelia Heyser	Dr. sc. Dr. Dieter Deutscher
5. Angela Palm	Wolfgang Mudrack
6. Gotthold Schwerk	Martin Hottinger
7. Lutz Peuckert	Karl-Heinz Lehmann
8. Roman Wenk	Mike Hauschild

Bautzen, 31.05.2017
Alexander Ahrens, Oberbürgermeister

Übertragung der weiteren Abwicklung des Vorhabens „Krone“ an die BWB mbH

Der Stadtrat beauftragt den Oberbürgermeister umgehend in der Gesellschafterversammlung der Bautzener Wohnungsbaugesellschaft folgenden Beschluss einzubringen:

Die Bautzener Wohnungsbaugesellschaft hat Kaufverhandlungen zum Erwerb des Kronegeländes mit Parkplatz Töpferstraße mit der Onnasch-Gruppe aufzunehmen. Dabei sind die Aspekte der Wirtschaftlichkeit und der Stadtplanung zu berücksichtigen.

Bautzen, 31.05.2017
Alexander Ahrens, Oberbürgermeister

Grundsatzbeschluss zum Bau der Verlängerung der Baschützer Straße mit Straßenbeleuchtung, einschließlich Erweiterung der Schmutz- und Regenwasserkanalisation und Beschluss einer außerplanmäßigen Auszahlung

- Der Stadtrat beschließt die weitere Erschließung des Gewerbegebietes Ost durch den Bau der Verlängerung der Baschützer Straße mit Straßenbeleuchtung, einschließlich Erweiterung der Schmutz- und Regenwasserkanalisation. Die Stadtverwaltung wird ermächtigt, die Planung zur Erschließung zu beauftragen und zum Baubeschluss vorzubereiten.
- Der Stadtrat beschließt für das Haushaltsjahr 2017 für die Planung und den Bau der Verlängerung der Baschützer Straße einschließlich Schmutz- und Regenwasserkanalisation eine außerplanmäßige Auszahlung in Höhe von 285.000,00 € im Produktsachkonto 541009.7851200 / M209 und in Höhe von 15.000,- € im Produktsachkonto 541009.7832000 / M209 für die Planung und den Bau der Straßenbeleuchtung. Die Deckung erfolgt aus der Liquiditätsreserve.

Bautzen, 31.05.2017
Alexander Ahrens, Oberbürgermeister

Baubeschluss zur Erneuerung der Fahrbahn auf der Neustädter Straße zw. Hausnummer 84 und S 119 und Beschluss einer überplanmäßigen Ausgabe

- Der Stadtrat beschließt die Deckenerneuerung der Neustädter Straße zwischen Hausnummer 84 und S 119. Das Hoch- und Tiefbaumt wird ermächtigt, die Ausschreibung und Vergabe des Bauvorhabens vorzunehmen.
- Der Stadtrat beschließt eine überplanmäßige Auszahlung in Höhe von 109.091,- € für das Haushaltsjahr 2017 im Produktsachkonto 541009.4221000 für die Baumaßnahme Deckenerneuerung Neustädter Straße. Die Deckung erfolgt i. H. v. 109.091,00 € aus der Richtlinie für die Förderung von Straßen- und Brückenbauvorhaben kommunaler Bausträger (RL KStB) und i. H. v. 10.909,00 € aus dem verfügbaren Budget für die Straßenunterhaltung im Ergebnishaushalt.

Bautzen, 31.05.2017
Alexander Ahrens, Oberbürgermeister

Baubeschluss zum grundhaften Ausbau der Seminarstraße zwischen Schilleranlagen und Tzschirnerstraße sowie die Erneuerung der Straßenbeleuchtung und Beschluss einer überplanmäßigen Auszahlung

- Der Stadtrat beschließt den grundhaften Ausbau der Seminarstraße zwischen Schilleranlagen und Tzschirnerstraße mit Erneuerung der Straßenbeleuchtung entsprechend der vorgelegten Planung. Das Hoch- und Tiefbaumt wird ermächtigt, im Rahmen der geltenden Haushaltssatzung die Ausschreibung des Bauvorhabens vorzunehmen.
- Der Stadtrat beschließt eine überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 53.931,14 € für das Haushaltsjahr 2017 im Produktsachkonto 541009.7851200/051 für die Baumaßnahme grundhafter Ausbau der Seminarstraße zwischen Schilleranlagen und Tzschirnerstraße. Die Deckung der Mehrausgaben erfolgt über die geplanten Mehreinnahmen von Fördermitteln. Für den Fall der abschließenden Ableh-

nung des Fördermitelantrages beschließt der Stadtrat die Deckung der Mehrausgaben sowie der Mindereinnahmen aus der Liquiditätsreserve oder ggf. zu Lasten einer anderen Maßnahme.

Bautzen, 31.05.2017
Alexander Ahrens, Oberbürgermeister

Beschluss zur Abwägung: vorhabenbezogener Bebauungsplanentwurf „Sonnenblick“, 1. Änderung (Fassung vom 28. Oktober 2016)

- Der Stadtrat beschließt:
- Die im Rahmen der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und der Nachbargemeinden sowie die in der Offenlage eingegangenen Stellungnahmen zum vorhabenbezogenen Bebauungsplanentwurf „Sonnenblick“, 1. Änderung werden gemäß § 1 Absatz 7 Baugesetzbuch entsprechend der Anlage abgewogen. Die Anlage wird Bestandteil des Beschlusses.
 - Die redaktionellen Ergänzungen sind in den vorhabenbezogenen Bebauungsplan einzuarbeiten.
 - Das Ergebnis der Abwägung ist den Einwendern gemäß § 3 Absatz 2 Baugesetzbuch mitzuteilen.

Bautzen, 31.05.2017
Alexander Ahrens, Oberbürgermeister

Die Anlage ist während der Dienstzeiten im Stadtratsbüro, Rathaus, Zimmer 201, einsehbar.

Beschluss zum Durchführungsvertrag vorhabenbezogener Bebauungsplan „Sonnenblick“, 1. Änderung

Der Stadtrat stimmt dem Durchführungsvertrag (Anlage) zur Umsetzung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes „Sonnenblick“, 1. Änderung – mit der Firma bbg Bauberatungs- und Grundstücksgesellschaft mbH – gemäß § 12 Baugesetzbuch zu.

Bautzen, 31.05.2017
Alexander Ahrens, Oberbürgermeister

Die Anlage ist während der Dienstzeiten im Stadtratsbüro, Rathaus, Zimmer 201, einsehbar.

Satzungsbeschluss zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan „Sonnenblick“, 1. Änderung (Stand 28.10.2016 mit redaktionellen Änderungen vom 10.04.2017)

- Der Stadtrat beschließt den vorhabenbezogenen Bebauungsplan „Sonnenblick“, 1. Änderung (Stand 28.10.2016 mit redaktionellen Änderungen vom 10.04.2017) bestehend aus Teil A – Zeichnerische Festsetzungen Teil B – Textliche Festsetzungen als Satzung gemäß § 10 (1) Baugesetzbuch (BauGB).
- Die Begründung zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan (Teil C) wird gebilligt.
- Der Satzungsbeschluss ist öffentlich bekannt zu machen (§ 10 (3) BauGB).

Bautzen, 31.05.2017
Alexander Ahrens, Oberbürgermeister

Die Anlage ist während der Dienstzeiten im Stadtratsbüro, Rathaus, Zimmer 201, einsehbar.

Außerplanmäßige Auszahlung – Errichtung Notwasserbrunnen – Strehla

Der Stadtrat beschließt eine außerplanmäßige Auszahlung im Finanzhaushalt 2017 im Produktsachkonto 126004.7851200 M 208 in Höhe von 58.900,00 €. Die Deckung erfolgt aus Mehreinnahmen im Produktsachkonto 126004.6811000 M 208.

Bautzen, 31.05.2017
Alexander Ahrens, Oberbürgermeister

Überplanmäßige Ausgabe – Gemeindestraßen – Instandsetzung Friedensbrücke

Der Stadtrat beschließt eine außerplanmäßige Auszahlung im Finanzhaushalt 2017 im Produktsachkonto 126004.7851200 M 208 in Höhe von 58.900,00 €.

Die Deckung erfolgt aus Mehreinnahmen im Produktsachkonto 126004.6811000 M 208.
Alexander Ahrens

Bautzen, 31.05.2017
Alexander Ahrens, Oberbürgermeister

Bekanntmachung

Öffentliche Bekanntmachung Teilnehmergemeinschaft Ländliche Neuordnung Bautzen – B 156

- Bekanntgabe des Nachtrages 1 zum Flurbereinigungsplan vom 11.05.2016
- Ladung zum Anhörungstermin
- Rechtsbehelfsbelehrung

1. Bekanntgabe des Nachtrages 1 zum Flurbereinigungsplan vom 11.05.2016

Die Teilnehmergemeinschaft der Ländlichen Neuordnung Bautzen – B 156 hat den Nachtrag 1 zum Flurbereinigungsplan vom 11.05.2016 aufgestellt. Dieser umfasst die Abhilfe der eingegangenen Widersprüche zum Flurbereinigungsplan sowie Änderungen in mehreren Besitzständen auf Grund von Anträgen der Teilnehmer und die Regelung von Rechten. Weiterhin erfolgte die Behandlung zur Vergabe des Masselandes der Teilnehmergemeinschaft.

Allen, vom Nachtrag 1 betroffenen Teilnehmern wurde vorab jeweils der sie betreffende Auszug des Nachtrages 1 zum Flurbereinigungsplan zugestellt.

Zur Einsichtnahme in den Nachtrag 1 zum Flurbereinigungsplan werden für die Beteiligten folgende Unterlagen ausgelegt:

- Die Nachweise und Verzeichnisse zum Flurbereinigungsplan:
 - Das Flurbuch (neu)
 - Das Verzeichnis der Flurstücke (neu) mit den Anteilen zur Beitragspflicht (§ 19 FlurbG)
 - Die Sammelanlagen
 - Die einschlägigen Vorstandsbeschlüsse

- Die Karten zum Flurbereinigungsplan:
 - Die Abfindungskarte – 1. Änderung

Weiterhin können auch die geänderten Planunterlagen von den Beteiligten eingesehen werden, welche ein berechtigtes Interesse nachweisen (beschränkte Einsichtnahme).

Ort der Auslegung: Landratsamt Bautzen, Amt für Bodenordnung, Vermessung und Geoinformation, Sachgebiet Flurneuordnung, Garnisonsplatz 9, 01917 Kamenz

Zeit der Auslegung: 12. Juni 2017 – 14. Juli 2017

Dienstag: 9.00 Uhr – 18.00 Uhr
Donnerstag: 9.00 Uhr – 18.00 Uhr
bzw. nach Terminvereinbarung unter
Telefon: 03591 5251-62434 (Herr Schober)

2. Ladung zum Anhörungstermin

Der Vorstand der Teilnehmergemeinschaft der Ländlichen Neuordnung Bautzen B 156 lädt hiermit alle Beteiligten am Verfahren der Ländlichen Neuordnung Bautzen – B 156 zum Anhörungstermin gemäß § 59 Abs. 2 FlurbG

am Dienstag, dem 4. Juli 2017, von 9.00 bis 12.00 Uhr und von 13.00 bis 17.00 Uhr

in das Landratsamt Bautzen, Amt für Bodenordnung, Vermessung und Geoinformation, Sachgebiet Flurneuordnung, Garnisonsplatz 9, 01917 Kamenz.

Ein Erscheinen ist nur erforderlich, falls Erläuterungen oder Auskünfte über den bekannt gegebenen Nachtrag 1 gewünscht werden.

3. Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen den Nachtrag 1 zum Flurbereinigungsplan kann innerhalb von zwei Wochen nach dem Anhörungstermin schriftlich Widerspruch bei der Teil-

nehmergeinschaft der Ländlichen Neuordnung Bautzen B 156 beim Landratsamt Bautzen, Amt für Bodenordnung, Vermessung und Geoinformation, Sachgebiet Flurneuordnung, Macherstraße 55, 01917 Kamenz eingelegt werden.

Kamenz, den 22.05.2017

gez. Björn Schober
Vorstandsvorsitzender der Teilnehmergeinschaft Bautzen – B 156

Ausschreibung

Die Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH, kurz BBB mbH, ist eine hundertprozentige Tochter der Stadt Bautzen. Mit unserer Beteiligungsgesellschaft leisten wir einen wichtigen Beitrag für das Leben, Wohnen und Wirtschaften in der Region Bautzen.

Mit den zahlreichen Angeboten für die Bautzener Bürger und Besucher erfüllen wir infrastrukturelle und freizeitorientierte Aufgaben, um die Stadt erlebens- und sehenswert zu gestalten sowie unverwechselbar erscheinen zu lassen. Wir stärken den Standort Bautzen und tragen zur Lebensqualität der Bürger und Gäste bei.

Für die Absicherung der IT- und Kommunikationslandschaft des Unternehmens suchen wir ab sofort einen

IT-Verantwortlichen (w/m)

Ihre Aufgaben:

- Gewährleistung der IT-Sicherheit sowie Betreuung der DV, Administration der Fachprogramme und Betreuung der Unternehmens-Hardware
- Abwicklung der Telekommunikation
- federführende Einführung und begleitende Betreuung eines Dokumentenmanagementsystems
- Administration der Unternehmens-Homepages

Ihr Profil:

- abgeschlossenes Studium oder entsprechende Ausbildung im IT-Bereich (Berufserfahrung wünschenswert)
- sicherer Umgang mit MS Office-Produkten (PowerPoint, Excel, Word, Outlook); Erfahrungen im Umgang mit MS SharePoint wünschenswert
- sicheres und überzeugendes Auftreten
- Durchsetzungsstärke
- Kommunikations- und Teamfähigkeit
- Zuverlässigkeit
- kostenbewusstes Denken
- selbständiges, verantwortungsbewusstes Handeln
- Verhandlungsgeschick

Rahmenbedingungen: Vollzeit (40 h/Woche)
Eintrittstermin: ab sofort

Sie erfüllen die fachlichen Voraussetzungen und sind auf der Suche nach einem abwechslungsreichen verantwortungsvollen Aufgabengebiet? Dann senden Sie uns bitte Ihre vollständigen und aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen mit Ihrem Gehaltswunsch zu.

Ihre Ansprechpartnerin für Bewerbungen und Fragen ist:
Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH, Personal, Frau Annett Lange, Schäfferstraße 44, 02625 Bautzen, lange@bb-bautzen.de

Die Stadtverwaltung im Internet

- www.bautzen.de
- www.bautzen.de/newsletter
- www.bautzen.de/jobboerse
- www.facebook.com/StadtBautzen
- www.twitter.com/StadtBautzen

Der Oberbürgermeister gratuliert



Frau Irene Aust	am 20. Mai zum 85. Geburtstag	Frau Margot Wenzel	am 1. Juni zum 90. Geburtstag
Herrn Johannes Kubitz	am 20. Mai zum 80. Geburtstag	Frau Margot Heinke aus Kleinwelka	am 3. Juni zum 90. Geburtstag
Herrn Siegfried Eißner	am 21. Mai zum 80. Geburtstag	Frau Katharina Kirch	am 3. Juni zum 85. Geburtstag
Herrn Dr. Josef Machowetz aus Großwelka	am 21. Mai zum 80. Geburtstag	Frau Rosemarie Schulze aus Stiebitz	am 3. Juni zum 80. Geburtstag
Frau Ely Kieschnick	am 22. Mai zum 80. Geburtstag	Frau Ingeborg Huhn	am 4. Juni zum 85. Geburtstag
Frau Ingrid Handrick	am 23. Mai zum 80. Geburtstag	Herrn Horst May	am 4. Juni zum 85. Geburtstag
Frau Erna Schulze	am 24. Mai zum 80. Geburtstag	Frau Christine Kneschke	am 5. Juni zum 85. Geburtstag
Herrn Heinz Ibsch	am 24. Mai zum 80. Geburtstag	Herrn Manfred Rafelt	am 6. Juni zum 85. Geburtstag
Herrn Walter Mittasch	am 24. Mai zum 80. Geburtstag	Frau Erika Gerber	am 7. Juni zum 95. Geburtstag
Herr Alexander Müller	am 25. Mai zum 95. Geburtstag	Frau Anneliese Winkler aus Burk	am 7. Juni zum 85. Geburtstag
Frau Johanna Matyschok	am 25. Mai zum 90. Geburtstag	Frau Hildegard Gerber aus Stiebitz	am 8. Juni zum 85. Geburtstag
Frau Gerda Lehmann	am 25. Mai zum 80. Geburtstag	Frau Ursula Wendschuh	am 8. Juni zum 80. Geburtstag
Frau Irmgard Ziemann	am 26. Mai zum 80. Geburtstag	Herrn Werner Jahnke	am 8. Juni zum 80. Geburtstag
Herrn Jochen Claus	am 27. Mai zum 80. Geburtstag	Frau Ruth Muche	am 9. Juni zum 85. Geburtstag
Herrn Manfred Liebig	am 27. Mai zum 80. Geburtstag	Herrn Harry Bäns	am 9. Juni zum 80. Geburtstag
Frau Helga Hedusch	am 28. Mai zum 90. Geburtstag		
Herrn Werner Budisch	am 29. Mai zum 80. Geburtstag		
Herrn Erhard Strehler	am 29. Mai zum 80. Geburtstag		
Frau Gudrun Bräuer	am 30. Mai zum 80. Geburtstag		
Herrn Werner Wünsch	am 30. Mai zum 80. Geburtstag		
Frau Jutta Pietschmann	am 31. Mai zum 85. Geburtstag		

Ich wünsche allen genannten und ungenannten Jubilaren Gesundheit, alles Gute und viel Freude für das neue Lebensjahr.
Ihr Alexander Ahrens

Hinweise zur Benutzung des Stadions Müllerwiese

In den vergangenen Wochen stellten die zuständigen Mitarbeiter der Stadtverwaltung regelmäßige Verstöße gegen die geltenden Regelungen zur Nutzung des Stadions Müllerwiese fest. Darum an dieser Stelle ein paar Hinweise:

Grundsätzlich steht das Stadion Müllerwiese mit seinen Anlagen nicht zur öffentlichen Nutzung zur Verfügung. Das gilt für den Kunstrasenplatz, die Laufbahn, die Leichtathletikanlagen, den Rasenplatz und alle Gebäude.

Jede Nutzung muss entsprechend der Gebühren- und Benutzersatzung der Stadt Bautzen mittels An-

tragsformular beantragt werden. Der Antrag kann unter www.bautzen.de → Bürgerservice → Sport → Formulare/Richtlinien heruntergeladen werden. Der Nutzer erhält dann einen entsprechenden Nutzungs- und Gebührenbescheid.

Eine Nutzung ohne entsprechende Genehmigung wird mit einer Anzeige geahndet.

Für Rückfragen steht der zuständige Mitarbeiter für Sport, Herr Tim Döke, gern zur Verfügung.

Telefon: 03591 534-405
E-Mail: tim.doeke@bautzen.de



Luftbildaufnahme Stadion Müllerwiese

Foto: Schröder

Bewerbungen für Bautzener Jugendinnovationspreis

Auch in diesem Jahr vergibt der Technologieförderverein Bautzen e.V. gemeinsam mit dem Landkreis Bautzen und der Stadt Bautzen den Jugendinnovationspreis 2017 und sucht dafür die „Innovativsten Auszubildenden“ der Oberlausitz. Diese Auszeichnung hat in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen und gilt als Ausdruck der Wertschätzung qualitativ hoher Ansprüche an die Ausbildung und des persönlichen Engagements jugendlicher und deren Unternehmen.

Der Jugendinnovationspreis ist darüber hinaus eine einzigartige Chance für Unternehmen der Region, sich als erfolgreiches Ausbildungsunternehmen in

der Öffentlichkeit zu präsentieren. Sie und Ihre Auszubildenden sind herzlich eingeladen, sich bis **15. August 2017** um diese Auszeichnung zu bewerben. „Auch in diesem Jahr werden wieder Preisgelder in Höhe von insgesamt 1.000 Euro vergeben.“, erklärte Volker Bartko, Vereinsvorsitzender des Technologiefördervereins Bautzen.

Die Projektpräsentationen und Preisverleihungen finden im Rahmen des diesjährigen Bautzener Unternehmerempfangs statt.

Weitere Informationen stehen unter www.tfv-bautzen.de zur Verfügung.

Straßenreinigung

Im Zusammenhang mit Straßenreinigungsarbeiten durch die Beteiligungs- und Betriebsgesellschaft Bautzen mbH sind in den unten stehenden Bereichen Parkbeschränkungen zu erwarten.

Es ist zudem mit kurzfristigen Änderungen bei bestehenden Verkehrsregelungen zu rechnen. Es kann nicht darauf vertraut werden, dass das Parken auf einer bestimmten Stelle im öffentlichen Verkehrsraum auch vier Tage später erlaubt ist.

Der Fahrzeugverantwortliche hat in diesem Zeitraum zu prüfen, ob das Parken noch zulässig ist. Bei längerer Abwesenheit muss sich eine beauftragte Person um sein Fahrzeug kümmern und dieses gegebenenfalls umparken.

Reinigungsdatum	Straße
Dienstag, 13. Juni	Karl-Marx-Straße Postplatz
Mittwoch, 14. Juni	Juri-Gagarin-Straße <i>Parkplatz Ecke Steinhübel/Heiztrasse</i> Am Feldschlößchen
Dienstag, 20. Juni	Parkplatz Gesundbrunnenring/W.-Ostwald-Straße 2/4/6... Andersen-Nexö-Straße
Mittwoch, 21. Juni	Juri-Gagarin-Straße <i>Teil 1</i>
Dienstag, 27. Juni	Muskauer Straße Flinzstraße <i>bis an SERO-Standort</i>
Mittwoch, 28. Juni	Juri-Gagarin-Straße <i>Teil 2</i>

Ansprechpartner der Stadtverwaltung Bautzen

Stadtverwaltung Bautzen
Fleischmarkt 1
02625 Bautzen
Telefon 03591 534-0
Telefax 03591 534-534
E-Mail stadtverwaltung@bautzen.de

Öffentliche Sprechzeiten
Dienstag 9.00 – 16.00 Uhr
Donnerstag 9.00 – 18.00 Uhr

Bautzener-Bürger-Service
Frau Simone Titze
Innere Lauenstraße 1, Zi. 01
02625 Bautzen
Telefon 03591 534-0
Telefax 03591 534-533

Sprechzeiten
Montag – Freitag 8.30 – 12.00 Uhr
Montag + Dienstag 13.00 – 16.00 Uhr
Donnerstag 13.00 – 18.00 Uhr

Hinweis: Nutzen Sie für spezielle Anfragen bitte die direkten Kontaktmöglichkeiten via Telefon oder E-Mail des jeweils zuständigen Amtes.



Herausgeber Oberbürgermeister der Stadt Bautzen
Verantwortlich André Wucht, Fon 03591 534-390
Anschrift Stadtverwaltung Bautzen, Amt für Pressearbeit und Stadtmarketing, Fleischmarkt 1, 02625 Bautzen
Internet www.bautzen.de Texte André Wucht, Laura Ziegler Druck Linus Wittich Medien KG
Auflage 55.220 Exemplare Erscheint monatlich nach Bedarf Bezug I & W Gesellschaft für Information und Werbung mbH, Kirchstraße 25, 01877 Bischofswerda

Das Amtsblatt im Internet: www.bautzen.de/amtsblatt